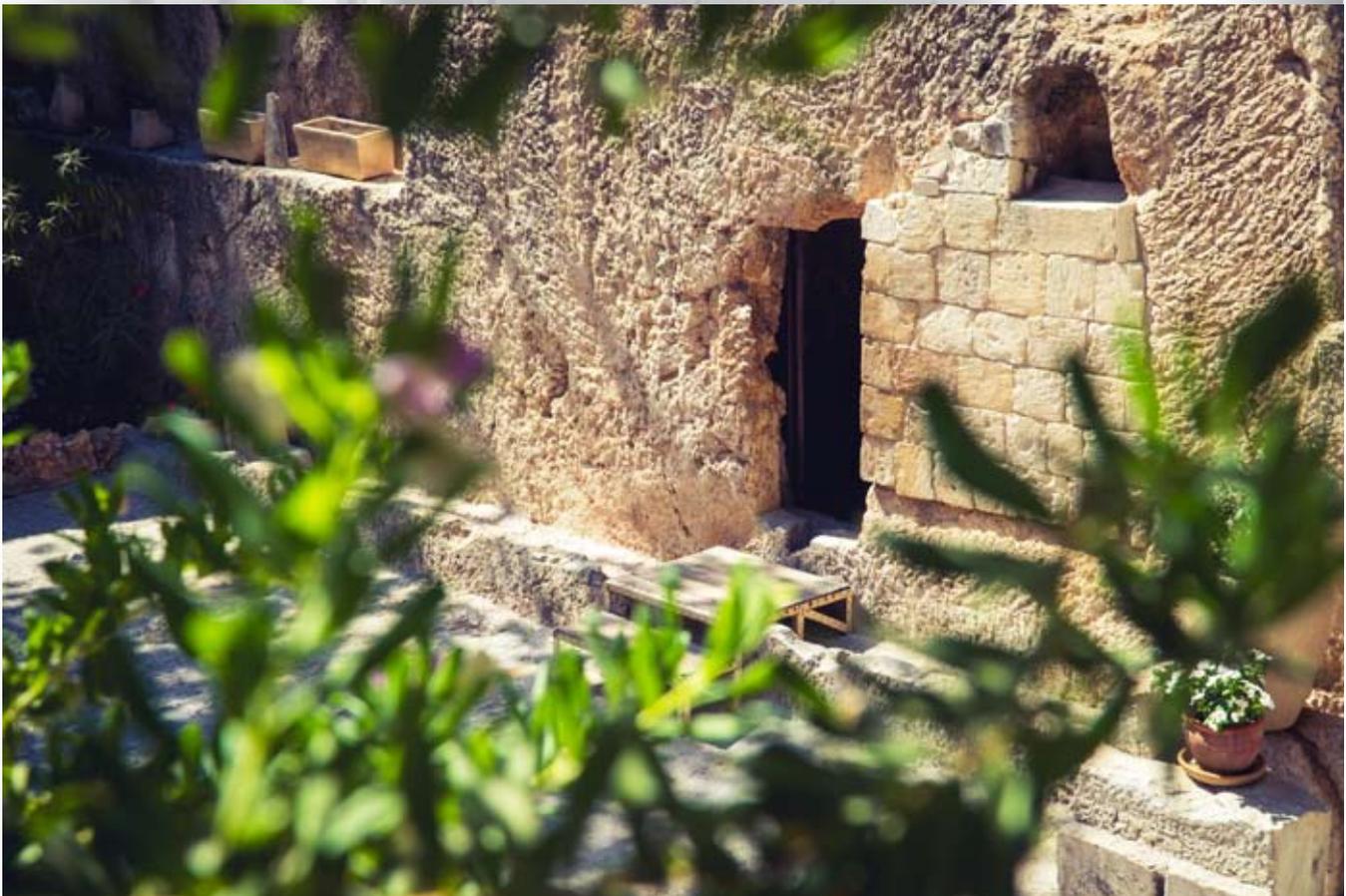


# Ostern – Auferstehung – unsere Zukunft! ?



## Inhalt:

		Seite
Das Wahlergebnis	Neue Gemeindevertretung & neues Presbyterium	2
Leitartikel	Ostern - Auferstehung - unsere Zukunft?	3
Musik bei uns	Orgelmatineen	4-5
Wichtige Info zum ...	Kirchenbeitrag	5
Termine	nach Kreisen geordnet	6
Gottesdienst-Plan	bis Ende Juni • LUV - Tiefer ins Leben *NEU*	7
Musik bei uns	Chor and more	8
Gesichter der Gemeinde	Dieter Stroh	9
Architekt unserer Kirche	Nachruf auf Heinz Tesar	10
Jugend	- da ist immer was los!	11
zu guter Letzt	Lebensbewegungen • Termine zu Ostern	12

## Das Wahlergebnis

Die neue Gemeindevertretung:



*v.l.n.r.* Herbert Mayer • Brigitta Pollitt • Gerda Christof • Anne-Sophie Labut • Gabriele Holzer • Holger Gronau • Christine Seydl • Benedict Dopplinger • Gregor Brunner • Ulrike Schwarz • Ursula Hartweger-Vogl • Christian Bauer • Fritz Mayer • Isabella Lell-Zygartowski • Doris Czesany • Fritz Richter • Susanne Turecek • Erwin Czesany • Heidemarie Winterleitner • Katharina Salazar-Mendoza  
*nicht am Foto:* Martin Essl • Martin Hagenlocher • Susanne Heger • Victor-Valentin Hodirnau • Kerstin Kapeller

Presbyterinnen und Presbyter

- Gregor Brunner
- Erwin Czesany
- Martin Hagenlocher
- Ursula Hartweger-Vogl
- Isabella Lell-Zygartowski
- Herbert Mayer
- Friedrich Richter
- Ulrike Schwarz



Erwin Czesany wurde als Kurator, Ulrike Schwarz als seine Stellvertreterin wiedergewählt. Als neue Schatzmeisterinnen wurden Ursula Hartweger-Vogl und Isabella Lell-Zygartowski gewählt.

Wir danken allen, die ihre Zeit und Talente in so vielfältigen Ämtern zur Verfügung stellen!

Ganz besonderer Dank gilt Dieter Stroh, der nach über 48 Jahren und zahlreichen Aufgaben wie Chorleitung und Presbyterium nun aus der Gemeindevertretung ausscheidet. Außerdem sind auch Christine Seydl und Christine Zippel aus dem Presbyterium ausgeschieden. Wir danken Christine Seydl für über 25 Jahre als Schatzmeisterin, Sekretärin und vieles mehr! Und wir danken Christine Zippel für jahrzehntelanges Engagement im Presbyterium, als Kuratorin und vieles mehr!

Wir wünschen euch Gottes überreichen Segen!

Benedict Dopplinger

## Ostern – Auferstehung – unsere Zukunft!?



Kürzlich saß ich mit einem koptisch-orthodoxen Mönch zusammen. Wir sprachen darüber, wie unterschiedlich die großen Feste in der jeweiligen Kirche und in der österreichischen Gesellschaft gefeiert werden. Seit seiner

Ankunft in Österreich war er einerseits überrascht, wie groß Weihnachten gefeiert wird, und andererseits erstaunt, wie unscheinbar Österreicher:innen oft Ostern feiern. Seine Beobachtung beschäftigt mich seither intensiv: *„Die Geburt von Jesus – die Geburt eines Kindes, darüber freut sich jeder. Aber dass Jesus nach seinem Tod wirklich auferstanden ist, dem wollen nicht so viele zustimmen. Dabei ist die Auferstehung so wichtig – die Auferstehung ist unsere Zukunft!“*

Bei der Geburt eines Kindes, da freuen sich viele Menschen mit einem. Das erlebten meine Frau und ich in diesen Tagen selber, als wir auf die Geburt unseres Sohnes warteten. Doch zum Lebensende bemerke ich oft, wie rat- und sprachlos Menschen sein können. Vor einem offenen Grab fällt es schwer, an die Zukunft des Verstorbenen zu denken.

Mir kommt da eine der unscheinbareren Personen der Passions- und Ostergeschichte in den Sinn: **Josef von Arimathäa**. Er muss ein wohlhabender Mann in einer einflussreichen politischen Position gewesen sein, hatte sich aber bis zum Tod Jesu noch nicht als einer seiner Anhänger geoutet. Als Jesus stirbt, reagiert er. Um zu verhindern, dass der Leichnam weiter öffentlich zur Schau gestellt wird, nutzt er seinen Einfluss, holt sich die notwendige Erlaubnis, nimmt ihn herunter vom Kreuz und legt ihn in ein Grab – nicht in irgendein Grab, sondern in sein eigenes. Das Grab, das Josef von Arimathäa für Jesus zur Verfügung stellt, ist das Grab, das er selbst im Vorfeld für sich und seine Familie in einen Felsen schlagen hat lassen.

Ich kann mir gut vorstellen, dass dieser Josef zwei Dinge nicht ahnen konnte. Er konnte nicht ahnen, was Gott aus dem, was er ihm zur Verfügung stellt, machen kann. Er konnte auch nicht ahnen, dass dieses Grab schnell wieder leer sein wird und was das mit ihm zu tun haben wird.

Wir können meist nicht voraussehen, wie das, was wir Gott und der Kirche zur Verfügung stellen, von ihm zum Segen für viele Menschen genutzt wird. In besonderer Weise haben wir das zuletzt bei Christine

Seydl, Christine Zippel und Dieter Stroh gesehen, die sich jeweils nach jahrzehntelangem(!) Engagement in verschiedenen Funktionen unserer Gemeinde zurückgezogen haben. Es lässt sich wohl schwer beschreiben, wie viele Menschen durch ihre Arbeit in unserer Gemeinde gesegnet und beschenkt worden sind.

Vor einem Grab ist es für viele schwer vorstellbar, dass das nicht das Ende ist. Umso wichtiger ist es mir, bei Begräbnissen nicht nur von Gottes tröstender Nähe zu sprechen, sondern von unserer Hoffnung auf die Auferstehung der Toten zu zeugen. Jesus ist im Grab nicht tot geblieben, sondern wurde auferweckt. Das weckt in uns, die wir Jesus nachfolgen, die Erwartung, dass er auch uns durch den Tod in neues Leben führen wird. Josef von Arimathäa muss diese Vorahnung bei seinem Grab in ganz besonderer Weise erlebt haben.

**Mit dem Tod hat nicht alles aufgehört. Die Auferstehung, sie ist auch unsere Zukunft!**

Feiern wir das zu Ostern groß und ausgelassen!  
Ein fröhliches Fest der Auferstehung wünscht Ihnen  
Ihr Pfarramtskandidat

Benedict Dopplinger



Wir gratulieren ganz herzlich zur Geburt von Jonathan Paul Dopplinger am 9.3. und wünschen einen kuscheligen Papa-Monat bis Anfang April!

## Orgelmatineen



Christian Stiegler ist Organist in Klosterneuburg und Initiator unserer mehrmals im Jahr stattfindenden Orgel-Matineen anschließend an den Gottesdienst. Dieses Jahr steht die 50. Matinee an. Wir haben ihn zum Interview getroffen.

Wer bist du und was machst du?

Ich bin nun seit 37 Jahren Organist hier an der evangelischen Kirche und auch in anderen Pfarren in Klosterneuburg und Wien immer wieder kirchenmusikalisch tätig. Auch habe ich im Chor früher mitgesungen und mehrere Chöre geleitet. Im Zivilberuf bin ich technischer Sachverständiger für elektrische Anlagen.

Wie bist du zur Orgel gekommen?

Ich habe mit sieben Jahren Heimorgel zu lernen begonnen, ein Instrument, das es so heute eigentlich gar nicht mehr gibt. Als ich 13 war, hat sich mir die Chance eröffnet, in der Musikschule Pfeifenorgelunterricht zu erhalten, Unterrichtsort war die evangelische Kirche - so bin ich überhaupt in diese Gemeinde gekommen.

Was fasziniert dich am Orgelspielen?

César Frank, ein berühmter französischer Organist und Komponist, hat gesagt „Meine Orgel, das ist ein Orchester“. Das trifft es ziemlich gut. Das Faszinierende an der Orgel ist auf jeden Fall die Vielseitigkeit der Klangmöglichkeiten. Außerdem war ich immer vom dreidimensionalen Musizieren, also mit Händen und Füßen, begeistert.

Kommen wir zu den Orgel-Matineen. Wie kam es dazu?

Am 18. Jänner 2009 fand die erste Matinee statt. Ich hatte ja vorher schon immer wieder abendliche Orgelkonzerte veranstaltet. Das Problem bei solchen Orgelkonzerten ist, dass diese eher schlecht besucht sind. Orgelmusik ist eine musikalische Nische, und die Schwelle, am Abend extra zu einem längeren Orgelkonzert zu gehen, ist oft hoch. So war meine Idee, die Leute ein wenig abzuholen und die Konzerte an einem Ort und zu einer Zeit zu machen, wo die Leute schon da sind, als Vormittags-Matinee. Die Leute sitzen schon in der Kirche, sie müssen

einfach nur sitzen bleiben, mit einer sehr kurzen Pause. Aufgrund der relativ kurzen Dauer von ca. 30 Minuten kommt auch jeder noch rechtzeitig vor der Mittagszeit nach Hause. So können Leute Orgelmusik niederschwellig kennenlernen. Diese Musik wird völlig zu Unrechternachlässigt. Außerdem wollte ich Auftrittserfahrungen sammeln.

Wie suchst du die Stücke jeweils aus?

Einerseits habe ich mir vorgenommen, trotz des Rahmens der Konzerte immer auch anspruchsvollere, längere Werke zu spielen. Zweitens habe ich gesagt, ich spiele niemals ein Stück doppelt. Ich habe jetzt 48 Matineen gespielt und es ist nie ein Stück zweimal vorgekommen. Vielleicht werde ich das in Zukunft ändern, weil das auch Nachteile hat. Es gibt so viele großartige Stücke, die man immer wieder spielen und hören will! Und drittens: Ich wollte dem Orgelwerk von J.S. Bach und D. Buxtehude einen breiten Raum geben. Mittlerweile habe ich fast das gesamte Bach'sche Orgelwerk gespielt, darunter das komplette „Orgelbüchlein“ mit den 56 Choralbearbeitungen.

Wie wählst du das Programm aus?

Ich versuche immer einen kleinen Querschnitt zu machen zwischen alter Musik, ein bisschen romantischer Musik und Klassischem bzw. Modernem. Auf der Rückseite des Programmzettels gibt es zu jedem Stück einen Kommentar. Ich versuche, das dann zusammenzutragen und zu konkretisieren, sodass der Zuhörer knappe Hintergründe zum Stück lesen kann.

Wenn du jetzt eine Zwischenbilanz ziehst nach 50 Orgelmatineen, was würdest du dazu sagen?

Es war, retrospektiv, wirklich alles dabei für mich. Da waren absolute Glücksmomente vorhanden, bis hin zu echten Stressmomenten. Ich glaube, das muss auch so sein, das gehört auch zu solchen Auftritten dazu. Ich glaube, das Resümee müssen auch die Zuhörer ziehen. Ich würde es sofort wieder beginnen und möchte es gerne noch weiter machen.

Wird da das Orgelspiel zu einem spirituellen Erlebnis?

Es gibt den sehr bekannten Spruch: „Wer singt der betet doppelt, und wer die Orgel meistert, so oftmals doppelt betet, wie Menschen er begeistert.“

## Kirchen- beitrag 2024

Was im Endeffekt einen guten Konzert-Durchlauf von einem weniger guten unterscheidet, ist genau so eine Art von Gebet. Wenn man es weltlich ausdrücken will, könnte man sagen, es ist ein Flow, in den man als Musiker (wahrscheinlich auch als Zuhörer) kommt. Das ist das Gefühl, sich nicht rückwärtsgewandt am Stück abzuarbeiten, sondern die Freude auf das zu richten, was noch vor einem liegt, mit dem Notentext als Wegweiser. Dann ergibt sich eine meditative Gelassenheit, und man kommt in diesen Flow hinein. Das sind wirklich die besten Konzerte, und so kommt das auch beim Zuhörer an.

Die nächsten Orgelmatineen finden am 24. März und am 9. Juni 2024 anschließend an den Gottesdienst statt.

<https://www.youtube.com/@christianstiegl8011>

Anm. d. Red.: Unser Orgelbaumeister Gerhard Hradetzky ist nach über 60 Jahren Arbeit in den verdienten Ruhestand getreten. Er hat rund 100 Orgeln gebaut und war zuletzt spezialisiert auf die Restaurierung alter, italienischer Orgeln.

Sein langjähriger Mitarbeiter Herr Winkler wird sich weiterhin um unsere Pfeifen kümmern. ;o)



Liebes Mitglied unserer  
Pfarrgemeinde!

Wir erleben leider unruhige Zeiten. Die Renovierungsarbeiten an unserer Kirche und dem denkmalgeschützten Pfarrhaus sowie die Teuerung der letzten Monate sind auch an unserer

Kirche nicht spurlos vorbei gegangen. Die finanzielle Lage ist – trotz aller Sparmaßnahmen - sehr angespannt. Die evangelische Kirche finanziert sich fast zur Gänze aus dem Kirchenbeitrag. Die Zusendung dieses Gemeindeblattes, Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten, Seelsorgegespräche und Beerdigungen, Konfikurs, Vorträge und gemeinsame Aktionen, die Gehälter der Pfarrerinnen und Pfarrer und vieles mehr werden durch Ihren Beitrag finanziert! Unser kirchlicher Auftrag ist es, Gottes Botschaft aus der Bibel zeitgemäß und für uns Menschen verständlich zu vermitteln und unserem Leben Perspektive, Halt und Orientierung zu geben.

Sie merken, ohne Ihren Beitrag geht es nicht!

Der Kirchenbeitrag (steuerlich bis €600,- absetzbar) beträgt 1 % Ihres lohnsteuerpflichtigen Einkommens. Die Vorschreibung Ihres Kirchenbeitrages beruht in aller Regel auf einem geschätzten Einkommen, das heuer erhöht wird. Ist diese Schätzung zu hoch oder hat sich in Ihrem Leben etwas verändert (wie z.B.: der Arbeitsplatz, der Familienstand, die Anzahl und/oder Ausbildungskosten der Kinder, besondere Belastungen durch Krankheiten...), dann melden Sie sich bitte bei uns!

Soziale Härtefälle werden selbstverständlich berücksichtigt. Unter der Telefonnummer 02243-32411 können Sie uns gerne jeden Montag vormittag (9-14 Uhr) telefonisch erreichen.

Eine Auswertung der vorjährigen Vorschreibungen hat ergeben, dass rund 50 % ihren Kirchenbeitrag nicht zahlen! Das kann und darf so nicht hingenommen werden! Deshalb werden wir aus Gründen der Gleichbehandlung aller Gemeindemitglieder erstmals gezwungen sein, nach einer zweiten, kostenpflichtigen Mahnung eine offene Vorschreibung einem Inkassobüro zu übergeben. Helfen Sie uns, dies zu vermeiden! Herzlichen Dank, dass Sie dabei sind mit Ihrem Beitrag!

Erwin Czesany

## Termine

Bibelfrühstück	offen für alle! 20.3. • 17.4. • 15.5. • 19.6. heidi.sartorius@gmail.com
Chor „EvanGospel“	jeden Mi, 18-19:30h mit Sybille v. Both 1.5. keine Probe! Anfragen an Gisela 0680-1269 248
Erzählcafé	Fr, 15-17h für alle Junggebliebenen, mit Gabi Holzer & Ulli Anghuber 5.4. • 3.5. • 7.6.
<b>• Familien &amp; Kinder •</b>	
Kindergottesdienste	So, 9:30h mit Barbara Gronau, Katharina Hodirnau und Susi Turacek Termine bitte der Terminübersicht im Schaukasten oder der Homepage entnehmen.
Zwergel-Treff	Psychomotorische Spielgruppe
für Kinder von 0-6 Di, 15-16:30h am 9.4. • 14.5. • 11.6.	für Kinder von 5-15 Monaten mit Mama/Papa/Bezugsperson. Es werden Spielimpulse zum Sammeln von Körper-, Sozial- und Materialerfahrungen angeboten. Kostenlose Schnupperstunde, 1h 10€, 5er-Block 45€
Kinder-Musikkreis	Di, 10-11h am 2.4. • 16.4. • 23.4. • 30.4. • 7.5. • 21.5. • 28.5. • 4.6. • 18.6. • 25.6.
für alle Kinder mit Katharina Hodirnau Sa vor den FamilienGo von 15-16:30 am 27.4. • 29.6.	Anmeldungen bitte bei Katharina 0650-44 02 781
Tauferinnerungskurs (TEK)	Jungchar (9-12)
für Kinder von 7-9 mit Uli Schwarz ulrike.schwarz@evang.at Mi, 16-17:30h am 10.4. 15.5. und 12.6. mit Eltern 16.6. Festgottesdienst	Mo, 18.3. 16:30-18h Mi, 24.4. 16-17:30h Mo, 27.5. 16:30-18h Mo, 24.6. 16:30-18h
Konfi-Kurs	You-Gain-Treff
für 13-14-Jährige mit Benedict Dopplinger & Team 13.4. • 4.5. Konfi-Tag in St. Pölten am Sa, 27.4. 20.5. und 26.5. 9:30h Konfirmationen	„Glauben leben, Liebe schöpfen, Freunde sein“ Offener Jugendkreis für alle ab 14 mit Jugendreferent Fabian Fürhapter 0699-188 77 351 und Benedict Kessler Do, 18:30-21:30h am 11.4. • 25.4. • 23.5. • 6.6. • 20.6.
*NEU* Gebetstreffen	Wir treffen uns ca. zweimal im Monat nach dem Gottesdienst und beten gemeinsam. Genaue Termine bitte der Terminübersicht im Schaukasten oder der Homepage entnehmen.
Gesprächskreis „Über Gott und die Welt“	offen für alle; mit Benedict Dopplinger Mo, 19-21h am 15.4. • 13.5. • 10.6.
Ökumene	Mi, 1.5. ganztägige Wanderung vom Buschberg nach Oberkreuzstetten Infos auf der Homepage und im Schaukasten Fr, 7.6. Lange Nacht der Kirchen in St. Leopold
Seniorenkreis	Do, 15-17h Jause & Vortrag mit Susi Heger & Team mit monatl. Geburtsstagsfeiern, Spielen etc. Um Anmeldung im Pfarrbüro wird gebeten 21.3. • 25.4. • 23.5. • 27.6.
Redaktionsschluss	So, 30.5.24

# Gottesdienst-Plan

Datum	Zeit	Art	Liturgie / Predigt	KiGo	
So, 24.3.	9:30	Palmsontag-GO mit anssl. Orgelmatinee	Gabriele Barolin		
Fr, 29.3.	9:30	KarfreitagsGO mit Abendmahl	Benedict Dopplinger	ja	
Fr, 29.3.	19:00	KarfreitagsGO mit Abendmahl	Benedict Dopplinger		
Sa, 30.3.	19:00	Osternacht	Kerstin Fritz & Team		
So, 31.3.	9:30	Oster-Familiengottesdienst	Benedict Dopplinger		ja
So, 7.4.	9:30	„Quasimodigeniti“ mit Chor	Sebastian Küffner I. LektorenGO	ja	
So, 14.4.	9:30	„Misericordias Domini“ - Diakoniesonntag	Irmi Forkert I. LektorinGO	ja	
So, 21.4.	9:30	„Jubilate“ - Theatergottesdienst mit Chor	Benedict Dopplinger	ja	
So, 28.4.	9:30	„Kantate“ - Talentefest und Lektor:inneneinführung	Benedict Dopplinger		
So, 5.5.	9:30	„Rogate“	Fabian Fürhapter	ja	
So, 12.5.	9:30	„Exaudi“ Konfigottesdienst und Muttertag	Benedict Dopplinger und Team		
So, 19.5.	9:30	Pfingstsonntag	Fritz Richter	ja	
Mo, 20.5.	9:30	Pfingstmontag, Konfirmation I	Benedict Dopplinger und Konfi-Team		ja
So, 26.5.	9:30	„Trinitatis“ Konfirmation II	Benedict Dopplinger und Konfi-Team	ja	
So, 2.6.	9:30	1. So. nach Trinitatis	Gerlinde Kueffner-Schranz	ja	
So, 9.6.	9:30	2. So. nach Trinitatis, Vatertag, Gnadenkirche Wien kommt auf Besuch, anssl. Orgelmatinee	Benedict Dopplinger	ja	
So, 16.6.	9:30	3. So. nach Trinitatis Familiengottesdienst und Taferinnerungsfest	Benedict Dopplinger, Uli Schwartz und Team		ja
So, 23.6.	9:30	4. So. nach Trinitatis mit Chor	Kerstin Fritz und Team	ja	
So, 30.6.	9:30	5. So. nach Trinitatis Familiengottesdienst	Benedict Dopplinger		ja

## Einladung zu „LUV - Tiefer ins Leben“ - Neuauflage!



Entwickelt für Sinnsuchende und spirituell Interessierte.  
 Sechs Abende, in denen wir...  
 ... mit Impulsen über das eigene Leben (mit Gott?) nachdenken  
 ... christliche Spiritualität und Meditation entdecken  
 ... und in Gesprächsrunden Gemeinschaft erleben  
 Termine: Di, 14-tägig jeweils am  
 23.4. • 7.5. • 21.5. • 4.6. • 18.6. • 2.7.  
 Infos und Anmeldung: Benedict Dopplinger  
 benedict.dopplinger@evang-klosterneuburg.at  
 Kostenbeitrag € 30.-

## Chor and more



Unser Chor EvanGospel ist das nächste Mal am 7. April im Gottesdienst zu hören und zu sehen. Weiters am 21. April als Mitwirkende beim Theater-Gottesdienst und am 23. Juni wieder im Gottesdienst.

Außerdem treten wir bei der langen Nacht der Chöre in Krems auf, am 8. Mai um ca. 20:40h. Da wird es in der Stadt Krems 10 Locations geben mit verschiedensten Chören aus NÖ. Gesungen wird von 19:30 bis 23 Uhr – also wirklich eine lange Nacht der Chöre!

Theater-Gottesdienst am 21.4.24, 9:30h  
 Titel: Wo die Liebe wohnt  
 Die musikalische Leitung hat Sybille von Both, weitere Mitwirkende sind die Schauspielerin Friederike von Krosigk und die Flötistin Annegret Bauerle. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!  
 Um 9.30 in unserer Kirche.

Uli Schwarz



## Festseelsorge-Team zu Leopoldi

Erstmalig boten wir als christliche Kirchen in Klosterneuburg Fest-Seel-Sorge am Leopoldi-Fest an.

Organisiert wurde es von unserem Pfarramtskandidaten Benedict Dopplinger und Tamara Tesak, katholische Pastoralassistentin und Krankenhauseelsorgerin in Klosterneuburg.

Im Rahmen der fünf Tage Fest waren 13 haupt- und ehrenamtliche Seelsorger:innen in Zweier-Teams am Fest unterwegs und führten Gespräche mit über hundert Feiernden. Ziel der Aktion war es, für Menschen außerhalb der Kirchenmauern ansprechbar und mit offenen Augen und Ohren unterwegs zu sein. Knapp über 100 Menschen nutzten das Angebot und kamen mit den Seelsorger:innen u.a. über Lebens- und Zukunftsfragen, Beziehungsprobleme und Schwierigkeiten mit Suchtmitteln ins Gespräch. Knapp ein Viertel der Gesprächsuchenden nutzte die Zeit auch für längere Gespräche (über zehn Minuten) im Festtrubel. Auch Mitarbeitende des Festes selbst nahmen das Angebot dankbar an. Inspiration für die Aktion kam vom Donauinselfest, bei dem dieses Jahr erstmalig die Erzdiözese Wien ein solches Angebot gestaltete.

*„Es fühlt sich richtig an, direkt bei den Menschen zu sein, mit ihnen zu feiern, sichtbar und ansprechbar zu sein.“*

Tamara Tesak - katholische Pastoralassistentin in Klosterneuburg

*„Da sein, wo es Menschen brauchen, ich glaube, das ist das, was wir als Kirche tun müssen. Viele trauen sich nicht über unsere Türschwellen und in unsere Gemeinden, brauchen aber jemanden*

*der für sie da ist. Deswegen sind wir mit Herz und Seele am Fest unterwegs.“*

Fabian Fürhapter -  
 Jugendreferent der Evangelische Gemeinde A.u.H.B. Klosterneuburg

*„Offene Ohren, die aufmerksam zuhören, können oft viel bewirken. Es ist keine Schande, sich Hilfe zu suchen.“*

Benedict Dopplinger



## Gesichter der Gemeinde: Dieter Stroh

### Lieber Dieter, wie bist du in unsere Gemeinde gekommen?

Meine Frau und ich sind 1975 von Wien gekommen und haben dort ein Kunststück erworben und gebaut. Und das war auch das Jahr, wo ich in die Gemeinde hier hereingekommen bin. Damals war noch Pfarrer Audedat hier. Seitdem war ich dann als Presbyter 43 Jahre in der Gemeinde und als Gemeindevertreter 48 Jahre. Und als Schriftführer habe ich seit dem Jahre 1987 bei den Sitzungen Protokoll geführt. Das Kuratorenamt musste ich nur für eine Amtszeit ausüben.

### Wie bist du beim Chor gelandet?

Mein Leben war schon seit der Gymnasialzeit verbunden mit Chorgesang. Das sind jetzt fast 60 Jahre, dass ich immer irgendwo mitgesungen habe. In Stuttgart habe ich Helmut Riehling kennengelernt. Er ist einer der ganz großen Dirigenten und da durfte ich im Chor mitsingen und das war meine Basis für Chorarbeit. 1975 hatte ich dann zu Weihnachten die Chance, einen kleinen Chor zusammenzustellen und wir haben Kirchenlieder eingeübt. Dann hieß es, bis ein Chorleiter kommt, soll ich das mal interimistisch übernehmen. Und diese Zeit hat sich dann bis 2020 gehalten. Also das sind 45 Jahre Chor. Das war durchgehend interimistisch. Ich habe es wirklich sehr gerne gemacht. Es hat sich da eine Gemeinschaft gebildet, die nicht nur versucht gemeinsam zu singen, sondern auch den Texten nachspürt. Das war mir ein besonderes Anliegen. 2020 habe ich das dann aufgegeben, einerseits wegen Corona und andererseits auch, weil ich selber gespürt habe, dass meine Kräfte nachlassen. Ich meine, das Ganze war nur möglich, weil ich mit meiner Frau eine große Stütze gehabt habe. Sie hat den Sopran unterstützt und das war natürlich auch für mich sehr schön, dass wir das gemeinsam machen konnten.

### Was ist dir besonders in Erinnerung aus deiner Zeit in der Gemeindevertretung?

Die Zeit, in der diskutiert wurde, eine neue Kirche zu bauen oder einen Zubau zu machen. Ich durfte im Bauausschuss mitwirken und habe mich da sehr dafür eingesetzt. Ich war sehr erfreut, wie der jetzt leider verstorbene Architekt Tesar uns dieses Modell gezeigt hat, mit dem Oval und dieser tollen Kuppel. Das ist für mich etwas Besonderes gewesen, auf der Empore zu

sein und oben die Lichter zu sehen und dieses Lob Gottes auszusprechen und auszusingen.

### Wie war das in der Gemeindevertretung mit dem Bau?

Es gab viele Gegenstimmen, es war nicht so einfach, dieses Projekt durchzusetzen. Vielen war es zu teuer oder zu groß. In einer Sitzung wurde gefragt, was würden die Gemeindevertreter, die jetzt hier sitzen, bereit sein zu zahlen. Da sind 1,2 Millionen Schilling zusammengekommen! Das war ein überraschender Zuspruch und das hat dann auch die letzten Zweifel bewogen, das Projekt durchzuführen.

### Was bedeutet dir das Sein in deiner Gemeinde?

Ich bin in einer Familie aufgewachsen, die traditionell evangelisch ist. Ich bin immer in dem Kreis aufgewachsen, wo es selbstverständlich war, dass man in den Gottesdienst geht. Ich habe nicht diesen Erleuchtungsmoment gehabt, dass ich ab jetzt gläubig bin. Es war immer ein Eingebettet-Sein in eine funktionierende evangelische Gemeinschaft. Wir fühlen uns hier in Klosterneuburg so eingebunden in eine familiäre Gemeinde. Es ist einfach schön, diesen Kontakt zu spüren und zu haben.

### Gibt es ein Bibelwort, das dich bei der Arbeit in der Gemeinde immer wieder begleitet hat?

Es gibt im Oratorium „Paulus“, von Mendelssohn einen Chorsatz, den wir auch gesungen haben: „Sehet, Welch eine Liebe hat uns der Herr gebracht, dass wir seine Kinder sollen heißen.“ Es gibt natürlich viele bewusste, wunderschöne Lieder von Paul Gerhard. Wo da steht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Das ist auch immer wieder ein Spruch, den ich gerne für mich und für andere anhöre.

Lieber Dieter, ganz herzlichen Dank dir für deinen so langjährigen und andauernden Einsatz für unsere Gemeinde! Gottes Reichen Segen dir!

Benedict Dopplinger



## Nachruf auf Heinz Tesar



Architekt Heinz Tesar, der Erbauer der evangelischen Kirche in Klosterneuburg, ist gestorben. Heinz Tesar ist einer der prägendsten und international erfolgreichsten österreichischen Architekten der Gegenwart. Er wurde 1939 in Innsbruck geboren. Im Laufe seiner langen

architektonischen Laufbahn realisierte er in Österreich und international eine ganze Reihe ikonischer Bauten, darunter private wie öffentliche Bauwerke, Museen und sakrale Gebäude. In Klosterneuburg wurden einige seiner bedeutendsten Bauten realisiert, unter anderem das Schömer-Haus, die ehemalige Firmenzentrale von bauMax, das Essl-Museum, das Auditorium im Campus des IST-Austria in Gugging und die Evangelische Kirche in Klosterneuburg.

Hierzu kommen zahlreiche weitere Bauwerke in Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien.

Anfang der 1990er-Jahre bestand in unserer Kirchengemeinde der dringende Wunsch, mehr Raum zu schaffen, um den verschiedenen Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren gerecht zu werden. In der Folge kam es zu einer fruchtbaren, oft kontrovers geführten Debatte, ob es einen Zubau zum bestehenden Pfarrhaus oder gar die Errichtung einer neuen Kirche geben sollte.

1907 wurde Klosterneuburg zu einer selbstständigen evangelischen Pfarrgemeinde erhoben und noch im selben Jahr konnte mit dem Bau eines Pfarrhauses begonnen werden. Die Pläne von Architekt Kramer sahen auch einen monumentalen Kirchenbau im

historistischen Stil vor, der niemals realisiert wurde. Daher wurden Gottesdienste im Gemeindesaal des Pfarrhauses abgehalten.

Um die Diskussion des Baus einer neuen Kirche vertiefen zu können, wurde Heinz Tesar gebeten, ein Projekt zu präsentieren. Nach weiteren Anläufen überraschte uns der Architekt mit der Idee, eine ovale Kirche zu bauen, ein ganz außergewöhnliches Konzept, das in der Geschichte des modernen Kirchenbaus ein Novum darstellte. Sehr bald erkannten wir die Qualität dieses gemeinschaftsfördernden Konzeptes, verbunden mit einer innovativen Lichtführung, welche den Innenraum mit strahlendem Tageslicht füllt. Das nächste sich auftürmende Problem stellte die Finanzierung dar. Der überwiegende Teil der Kosten konnte schließlich aus der Gemeinde aufgebracht werden, sodass 1994 mit dem Bau begonnen und im Herbst 1995 die Kirche eröffnet wurde. Auch der Altarraum wurde von Architekt Heinz Tesar geplant und nach seinen Plänen ausgeführt. Nun ging es darum, ein passendes Altarbild auszuwählen. Schließlich fiel die Entscheidung auf eine Arbeit von Hubert Scheibl, der in enger Abstimmung mit Heinz Tesar damit beauftragt wurde.

Heute zählt die evangelische Kirche in Klosterneuburg zu einem der bedeutendsten Sakralbauten unserer Zeit und fand sowohl im kirchlichen Bereich, wie auch als architektonisches Kleinod internationale Beachtung. Wir erfreuen uns nun schon seit bald 30 Jahren an unserer Kirche, in der viele Aktivitäten unserer Gemeinde stattfinden. Ihr wunderbares Raumgefühl, mit der geschwungenen Decke, den Lichtkuppeln und den umlaufenden Fenstern in der Fassade bescheren uns schöne Stunden der Verkündigung und Kontem-

plation.

Heinz Tesar war ein Gesamtkünstler und Menschenfreund. Wer eines seiner Gebäude betritt, fühlt sich einerseits beschützt und andererseits in der Lage, Gemeinschaft intensiv zu erleben. Heinz Tesar hat es geschafft, mit seiner Architektur Menschen zu verbinden.

Wir verneigen uns vor einem der größten Architekten, die Österreich je hervorgebracht hat und seinem zeitlosen baukünstlerischen Erbe, das noch lange Zeit wirken wird.

Karlheinz und Agnes Essl



Heinz Tesar im September 2015 (Foto: Uli Schwarz)

## Jugend - da ist was los!



Erstmalig waren wir Gastgeber für das Big Church Clubbing – kurz BCC! Knapp 60 Jugendliche aus den Gemeinden Korneuburg, Krems, Tulln, Stockerau und mehr trafen sich für eine Andacht mit Band und Impuls zu einer Liebe, die nie vergeht, zum Werwolf und Nintendo Switch spielen und vielem mehr!

Danke für alle Hilfe durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Essenspenden!



Wenig später ging es mit fast den selben Gemeinden auf Konfi-Freizeit nach Raach im Gebirge. 59 Konfirmand:innen beschäftigten sich das Wochenende über mit dem Glaubensbekenntnis und lösten zwischendurch das Rätsel, was mit der entführten Big Church Clubbing Organisatorin Ami und Jugendreferentin von Purkersdorf geschehen war. Die Evangelische Jugend aus der Gegend hatte sie bei unserer Nachtwanderung entführt, weil sie die talentierte junge Frau bei sich in der Gemeinde haben wollten. Unsere Konfirmand:innen konnten die Schnitzeljagd aber lösen und so wurde Ami wieder befreit.



Liebe Jugendmitarbeiterinnen Johanna, Lilly, Neela, Lisa und Matilda, lieber Jugendreferent Fabian!

Es ist so großartig zu sehen, wie ihr euch mit euren Gaben und Talenten in der Konfi- und Jugendarbeit einbringt! Toll, dass ihr Teil unserer Gemeinde seid!

Währenddessen laufen die Sanierungsarbeiten im Gartenzimmer voran! Zuletzt wurde an der Elektrik gearbeitet und schon bald können wir selber ausmalen! Wir danken für die gewidmete Spende für einen Möbelseinkauf in Höhe von 350€ zuletzt!

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin den Aufbau der Jugendarbeit!

Mit Ihrer Spende

- von einmalig €100,- finanzieren Sie die Teilnahme einer Konfi-Teamerin an einer Fortbildung
- von monatlich z.B. 5€, 15€ oder 25€ unterstützen Sie die Anstellung unseres Jugendreferenten
- Ihrer Wahl ermöglichen Sie die Sanierung und Einrichtung eines Jugendraums

Konto: Evang. PG Klosterneuburg, AT54 3236 7000 0000 4648, Verwendungszweck: Jugend

# Lebensbewegungen

16. November 2023 bis 10. März 2024



getauft wurden:  
Gabriel, Valentin, Vivien

eingetreten sind:  
Gereon F., Renata D.

kirchlich beerdigt wurden:  
Werner Lang, Anneliese Mahr, Ingrid Mayer

## Anneliese Mahr

war der Gemeinde eine große Stütze: Nicht nur als begnadete Mehlspeisenzauberin, sondern auch als regelmäßige Gottesdienst-Besucherin, fleißige Helferin im Arbeitskreis und freundliche und aufmerksame Zuhörerin.

## OSTERN 2024

**Palmsonntag, 24. März**  
9:30 Uhr Gottesdienst mit Gabriele Barolin

**Gründonnerstag, 28. März**  
19:30 Uhr Ensemble neue Streicher  
Josef Haydn, die sieben letzten Worte  
(mehr Details am Flyer im Schaukasten)

**Karfreitag, 29. März**  
9:30 Uhr Gottesdienst mit Benedict Dopplinger  
mit Abendmahl, parallel Kindergottesdienst  
19:00 Uhr Gottesdienst mit Benedict Dopplinger  
mit Abendmahl

**Osternacht, 30. März**  
19:00 Uhr Osternacht mit Kerstin Fritz

**Ostersonntag, 31. März**  
9:30 Uhr Familiengottesdienst mit Benedict Dopplinger



**Email-Newsletter**

Hier anmelden für News und Termine monatlich per Mail!

**P.b.b.**

ZL.Nr.: GZ 03Z034918 M

Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg

### Impressum:

*Medieninhaber, Herausgeber:*

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Klosterneuburg,  
Franz-Rumplerstraße 14, 3400 Klosterneuburg

*Redaktion:* Benedict Dopplinger, Christian Bauer, Uli Schwarz, Barbara Gronau  
*Fotos:* Uli Schwarz,

Christliche Information für Glieder der Pfarrgemeinde; namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Erscheint viermal jährlich.